

Ausgabe: **Nr. 04/2020**
Stand: **27.03.2020**

**EVTZ Eurodistrikt
PAMINA |
Europa:**

In Absprache mit ihren wichtigsten Partnern hat die Europäische Union ab Dienstag, 17. März, mittags für mindestens 30 Tage die Außengrenzen geschlossen. Frachttransporteure dürfen unterwegs sein, um Lieferketten nicht zu unterbrechen. Die Europäische Kommission hat Leitlinien für die bestmögliche **Koordinierung der Schließung der Grenzen** zwischen den Mitgliedstaaten vorgegeben. Die Schließung der Grenzen der Europäischen Union darf das normale **Funktionieren des Binnenmarktes** nicht beeinträchtigen, damit die Herstellung von medizinischen Geräten oder der Transport von Waren, insbesondere von verderblichen Waren, nicht beeinträchtigt wird.

Zwischen Frankreich und Deutschland ist der **Warentransport** nach wie vor ungehindert möglich, und die **Grenzgänger** können mit dem Nachweis ihrer Beschäftigung grenzüberschreitend (Ausweis, Lohnzettel, Vertrag, [Pendlerbescheinigung](#)) zu ihrem Arbeitsplatz pendeln.

Die Website Frontalier Grand Est (www.frontaliers-grandest.eu) bietet folgende Informationen über die Situation von Grenzgängern:

- Sie leben in Frankreich und arbeiten in Deutschland?
- Sie leben in Frankreich und arbeiten in der Schweiz?
- Sie studieren an einer Universität der Großregion. Was passiert während der Corona-Krise?

Quellen: www.haut-rhin.gouv.fr/Actualites/Actualites-du-Prefet-et-des-Sous-Prefets/Coronavirus-COVID-19/Accompagnement-des-entreprises-impactees-par-le-Coronavirus-COVID-19; www.alsace-eurometropole.cci.fr/coronavirus-et-entreprises-quelles-mesures-daccompagnement

**Situation in
Deutschland:**

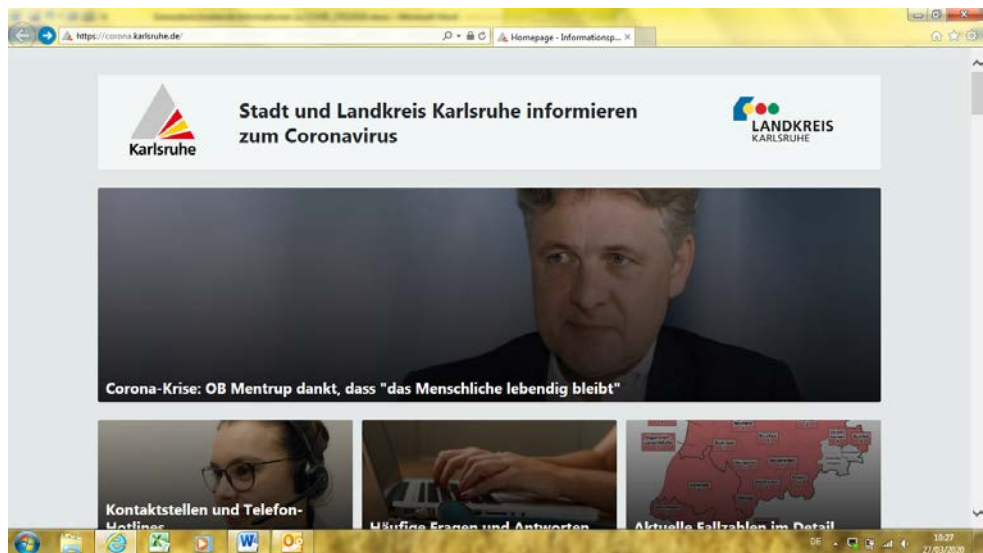
In **Deutschland** gibt es aktuell 42 288 bestätigte Fälle, das sind 5 780 mehr als am Vortag (+ 16%). Es gab bisher insgesamt 253 Todesfälle (+55).

Die Bundeskanzlerin hat sich gegen eine Lockerung der Beschränkungen ausgesprochen, so lange sich die Fallzahlen weiterhin alle vier bis fünf Tage verdoppeln. Die Diskussionen über eine **Exit-Strategie** werden immer intensiver geführt, insbesondere im Hinblick auf ein Datum und spezifische Maßnahmen. Eine Möglichkeit wäre die Einführung von Massentests nach dem Vorbild Südkorea mit anschließender gezielter Isolation infizierter Personen. Laut [Medienberichten](#) hat die Firma Bosch ein Testverfahren entwickelt, das nach 2,5 Stunden ein Ergebnis liefert und auch in Arztpraxen Anwendung finden kann. Dieses soll bereits im April zur Verfügung stehen.

**Situation in
Baden-
Württemberg
(MI) und
Rheinland-Pfalz
(PA)**

Bisher gibt es in **Baden-Württemberg** 8 441 bestätigte Fälle (+ 16% zum Vortag) mit positivem Testergebnis und 76 Todesfälle (+20). Aktuell gibt es in **Rheinland-Pfalz** insgesamt 1873 bestätigte Fälle (+ 14% zum Vortag) und 8 Todesfälle (+2).

Der Landkreis Karlsruhe und die Stadt Karlsruhe haben ein **gemeinsames Portal** zum Corona-Virus geschaffen, welches interessante Informationen für die Bevölkerung und die Behörden bietet: <https://corona.karlsruhe.de/>



Im Landkreis Germersheim soll ein weiterer Patient aus Frankreich aufgenommen werden, nachdem einer der ersten beiden Patienten mittlerweile nicht mehr beatmet werden muss.

	Bisher bekannte Fälle	Todesfälle	genesen
Kreis Germersheim	45	1	/
Kreis Karlsruhe	252	1	37
Kreis Rastatt	196	1	10
Kreis Südliche Weinstraße	47	0	/
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	5	0	/
Stadt Baden-Baden	39	1	mit LK RA erfasst
Stadt Karlsruhe	111	0	mit LK KA erfasst
Stadt Landau	19	0	/

Stand 26.03.2020 (Quellen: Internetseiten der Kreise und der Länder)

Einige Landkreise und Städte sind mittlerweile dazu übergegangen, auch die **genesenen Personen** aufzuführen: Landkreis und Stadt Karlsruhe (37), Landkreis Rastatt und Stadt Baden-Baden (10). Sobald entsprechende Zahlen aus den anderen Kreisen vorliegen, werden wir diese an dieser Stelle nennen.

Situation in Frankreich:

Am 26. März 2020 zählt **Frankreich** 29 155 bestätigte Infektionsfälle. 1 696 Personen sind seit Ausbruch der Epidemie gestorben.

Situation im Grand Est (NA):

Am 26. März um 14 Uhr befanden sich in der **Region Grand Est 3 292 Personen** im **Krankenhaus**, davon 701 in der Reanimation und damit 50 mehr als am Vortag. 961 Personen durften das Krankenhaus wieder entlassen, nachdem ihr Zustand als stabil eingeschätzt wurde. Seit Ausbruch der Epidemie beläuft sich die Anzahl der Sterbefälle in der Region Grand Est auf 580. Hierbei werden sowohl die Patienten berücksichtigt, bei denen das Virus nachgewiesen wurde als auch ungetestete Personen, deren Tod auf den Virus zurückgeführt wird. Seit dem 26. März gibt die Region Grand Est keine Zahlen zu den Infektionsfällen mehr heraus.

Das Virus zirkuliert im Département **Bas-Rhin** aktiv. **798 Personen** befinden sich im **Krankenhaus**, wovon **221** in der **Reanimation** sind.

Seit Beginn der Epidemie ist die Zahl der Menschen, die im **Bas-Rhin** gestorben sind und sich dort wohnhaft waren, auf 93 angestiegen, wobei sowohl diejenigen berücksichtigt

wurden, die positive bestätigt wurden, als auch diejenigen, die nicht getestet wurden, aber von den Krankenhäusern als an dem Virus gestorben identifiziert wurden. Bis heute sind 58 Personen in öffentlichen Einrichtungen für ältere, pflegebedürftige Menschen gestorben.

224 Personen, deren Gesundheitszustand als zufriedenstellend beurteilt wurde, wurden **aus dem Krankenhaus** entlassen und konnten in ihre Häuser zurückkehren.

Krankenhauseinweisung in der Notaufnahme bei Verdacht auf COVID-19

Bas-Rhin: 2 808 /10 000 (- 828 zum Vortag)

Haut-Rhin: 3 750/10.000 (- 3 057 zum Vortag)

	Fälle im Krankenhaus	Schätzung nach Behandlungen (1)	in Reanimation	Todesfälle (2)	aus dem KH entlassen
Bas-Rhin	798	3 358	221	93 (+58 EPAHD)	224
Haut-Rhin	713	4 745	119	268	373
Total	1676 (+ 22%)		340	448	597

(1) Verdachtsfälle COVID-19 pro 10 000 Behandlungen (SOS Médecins)

(2) EPAHD: Einrichtungen für pflegebedürftige, alte Menschen

Quellen: www.grand-est.ars.sante.fr; www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

In Frankreich und der Region Grand Est wurden umfassende **Unterstützungsangebote für die Wirtschaft** aufgelegt. Der Staat, die Region, die IHK und die HWK stehen telefonisch sowie über eine Online-Plattform zur Verfügung:

<https://www.demarchesimplifiees.fr/commencer/accompagnement-eco-covid-19-grand-est>

Für Unternehmen in Schwierigkeiten wurden verschiedene Maßnahmen auf den Weg gebracht:

- Beibehaltung der Beschäftigung durch vereinfachte und verstärkte Kurzarbeitsregelungen ;
- Verschiebung der sozialen und/oder steuerlichen Fristen (URSSAF, Steuern) und in besonders schweren Fällen die Rückerstattung direkter Steuern, die von Fall zu Fall entschieden wird;
- zeitliche Ausdehnung der Zahlung von Forderungen mit Unterstützung des Staates und der Banque de France;
- Bürgschaften von Bpifrance für den Erhalt oder die Verlängerung eines Bankkredits im Zusammenhang mit der Epidemie;
- Unterstützung bei der Bearbeitung eines Konflikts mit Kunden oder Lieferanten durch den Wirtschaftsmediator;
- Erhalt eines Bankkredits mit Unterstützung der Region und der Bpifrance;
- Spezifische Maßnahmen für sehr kleine Unternehmen und Selbständige.

Die **Internetseite der IHK Elsass Eurometropole** ist sehr umfangreich und beinhaltet eine spezifische Rubrik für Grenzgänger (www.alsaceeurometropole.cci.fr/coronavirus-et-entreprises-quelles-mesures-daccompagnement)

Informations transfrontalières sur COVID-19



Issue : **N° 04/2020**

Date : **27.03.2020**

GECT Eurodistrict PAMINA | Europe:

En concertation avec ses principaux partenaires, l'Union européenne se referme pour une durée minimale de trente jours à compter du mardi 17 mars à midi. Les transporteurs de marchandises sont autorisés à circuler de manière à ne pas rompre les chaînes d'approvisionnement. La Commission européenne a donné des lignes directrices afin de **coordonner au mieux la fermeture des frontières** entre les États membres. La fermeture des frontières de l'Union Européenne ne doit pas empêcher le **marché intérieur** de fonctionner normalement afin que la fabrication du matériel médical ou l'acheminement des marchandises, notamment les biens périssables, ne soient pas pénalisés.

Entre la France et l'Allemagne, le transport des **marchandises** reste libre et les **frontaliers** peuvent rejoindre leur lieu de travail munis d'une preuve de leur emploi en Allemagne (badge, fiche de salaire, contrat, [attestation de travailleur frontalier](#)).

Le site Frontalier Grand Est (www.frontaliers-grandest.eu) délivre les informations suivantes sur la situation des travailleurs frontaliers :

- Vous résidez en France et travaillez en Allemagne ?
- Vous résidez en France et travaillez en Suisse ?
- Vous êtes étudiant dans une université de la Grande Région. Que se passe-t-il pendant la période du Coronavirus ?

Sources : www.haut-rhin.gouv.fr/Actualites/Actualites-du-Prefet-et-des-Sous-Prefets/Coronavirus-COVID-19/Accompagnement-des-entreprises-impactees-par-le-Coronavirus-COVID-19; www.alsace-eurometropole.cci.fr/coronavirus-et-entreprises-quelles-mesures-daccompagnement

Situation en Allemagne :

Il y a actuellement 42 288 cas confirmés en **Allemagne**, soit 5 780 de plus que la veille (+ 16%). Il y a eu un total de 253 décès à ce jour (+55).

La Chancelière s'est prononcée contre l'assouplissement des restrictions tant que le nombre de cas continue à doubler tous les quatre ou cinq jours. Les discussions sur une **stratégie de sortie** sont de plus en plus intenses, notamment en ce qui concerne une date et des mesures spécifiques. Une possibilité serait l'introduction de tests de masse sur le modèle de la Corée du Sud, suivie de l'isolement ciblé des personnes infectées. [Selon les médias](#), la société Bosch a mis au point une procédure de test qui donne un résultat après 2,5 heures et qui peut également être utilisée dans les cabinets médicaux. Elle devrait être disponible dès le mois d'avril.

Situation au Bade-Wurtemberg (MI) et en Rhénanie-Palatinat (PA) :

À ce jour, on dénombre 8 441 cas confirmés (+ 16 % par rapport à la veille) avec des résultats de tests positifs et 76 décès (+ 20) dans le **Bade-Wurtemberg**. Actuellement, il y a un total de 1 873 cas confirmés (+ 14% par rapport à la veille) et 8 décès (+2) en **Rhénanie-Palatinat**.

Le Landkreis de Karlsruhe et la ville de Karlsruhe ont créé un portail commun sur le virus corona, qui offre des informations intéressantes pour la population et les autorités : <https://corona.karlsruhe.de/>



Dans le Landkreis de Germersheim, un autre patient français doit être admis après qu'un des deux premiers patients n'ait plus besoin de ventilation.

	Cas identifiés	Décès	Guéri
Kreis Germersheim	45	1	/
Kreis Karlsruhe	252	1	37
Kreis Rastatt	196	1	10
Kreis Südliche Weinstraße	47	0	/
Kreis Südwestpfalz / VG Dahn	5	0	/
Stadt Baden-Baden	39	1	compté avec LK RA
Stadt Karlsruhe	111	0	compté avec LK KA
Stadt Landau	19	0	/

État: 26.03.2020 (Sources: Sites internet des Kreise et Länder)

Certains Landkreise et villes ont maintenant commencé à dresser la liste de ceux qui se sont rétablis : Landkreis et la ville de Karlsruhe (37), Landkreis et les villes de Rastatt et de Baden-Baden (10). Dès que les chiffres correspondants des autres Landkreise seront disponibles, nous les citerons ici.

Situation en France :

Le 26 mars 2020, la **France** compte 29 155 cas confirmés de Coronavirus COVID-19. 1 696 personnes sont décédées depuis le début de l'épidémie.

Situation dans le Grand Est (NA) :

Au 26 mars 2020 à 14h, **3292 personnes sont hospitalisées** dans le **Grand Est**, dont 701 en réanimation soit 50 de plus qu'hier. 961 personnes sont d'ores et déjà sorties d'hospitalisation, leur état de santé ayant été considéré comme rassurant. Depuis le début de l'épidémie, le nombre total de décès de patients déclarés par les établissements sanitaires du Grand Est s'élève à 580 en prenant en compte les personnes confirmées virologiquement positives au Coronavirus Covid-19 ainsi que les personnes non testées mais dont le décès est rapporté à une infection par Coronavirus.

Le virus circule activement dans le **Bas-Rhin**. **798 personnes** sont actuellement hospitalisées dans le département, dont **221** sont actuellement en réanimation.

Depuis le début de l'épidémie, le nombre de personnes décédées et domiciliées dans le Bas-Rhin s'élève à 93 en prenant en compte les personnes confirmées biologiquement positives au Coronavirus Covid-19 ainsi que les personnes non testées mais identifiées comme décédées du virus par les établissements hospitaliers. 58 personnes sont également décédées dans les établissements publics d'hébergement pour personnes

âgées dépendantes du département à ce jour.

224 personnes, dont l'état de santé a été jugé satisfaisant, sont sorties de l'hôpital et ont pu rejoindre leur domicile.

Taux de passages aux urgences pour suspicion de COVID-19 - OSCOUR® (pour 10 000 passages)

Bas-Rhin : 2 808/10 000 (- 828)

Haut-Rhin : 3 750/10 000 (- 3 057)

	Hospitalisé covid 19	Actes médicaux (1)	Réanimation – soins intensif covid 19	Personnes décédées (2)	Personnes sorties de l'hôpital
Bas-Rhin	798	3 358	221	93 (+58 EPAHD)	224
Haut-Rhin	878	4 745	119	268	373
Total	1676 (+22%)		340	448	597

(1) SOS Médecins pour suspicion de COVID-19 – (pour 10 000 actes)

(2) EPAHD : établissement d'hébergement pour personnes âgées dépendantes

Sources : www.grand-est.ars.sante.fr;
www.santepubliquefrance.fr/maladies-et-traumatismes/maladies-et-infections-respiratoires/infection-a-coronavirus

L'Etat, la Région Grand Est, les chambres de commerce et d'industrie (CCI) et les chambres de métiers et de l'artisanat (CMA) sont à disposition pour renseigner et accompagner les entrepreneurs dans leurs démarches. Par téléphone via deux numéros vert : 09 71 00 96 90 (CCI) ou 09 86 87 93 70 (CMA) et en ligne via une plateforme unique : <https://www.demarchessimplifiees.fr/commencer/accompagnement-eco-covid-19-grand-est>

Des mesures de soutien aux entreprises qui rencontreraient des difficultés sérieuses ont été mises en place :

- Le maintien de l'emploi par le dispositif de chômage partiel simplifié et renforcé ;
- Le report d'échéances sociales et/ou fiscales (URSSAF, impôts), et dans les situations les plus difficiles des remises d'impôts directs décidées au cas par cas ;
- L'étalement de créances avec l'appui de l'État et de la Banque de France ;
- La garantie par Bpifrance de l'obtention ou la prolongation d'un crédit bancaire lié à l'épidémie ;
- L'appui au traitement d'un conflit avec des clients ou fournisseurs par le médiateur des entreprises ;
- L'obtention d'un prêt de trésorerie avec l'appui de la Région et de Bpifrance ;
- Des dispositifs spécifiques pour les très petites entreprises et travailleurs indépendants.

Le site internet de la CCI Alsace Eurométropole est très complet et comprend une rubrique particulière destinée aux travailleurs frontaliers (www.alsace-eurometropole.cci.fr/coronavirus-et-entreprises-quelles-mesures-daccompagnement)